

## Lagerverwaltung

# Der Nachschub kommt im Nachtsprung

Der Hamburger Textilfilialist Peek & Cloppenburg steuert seine Warendisposition jetzt virtuell. Kompetente Partner helfen dabei.

**D**er Bekleidungshandel ist heiß umkämpft, seit immer mehr europäische Textilfilialisten auf den deutschen Markt drängen. Die Mieten in den Innenstädten steigen in horrende Höhen, Lagerflächen in den Filialen werden unbezahlbar. Vor diesem Hintergrund hat sich die Peek & Cloppenburg GmbH, Hamburg, vor gut zwei Jahren für die Einrichtung eines Zentralwarenlagers vor den Toren der Hansestadt entschieden. Das schon bestehende Logistikzentrum wurde um die entsprechende Fläche erweitert. Von dort aus werden die Filialen täglich entsprechend der Abverkaufszahlen mit Nachschub beliefert. An dem Gesamtprojekt waren neben Dürkopp Fördertechnik als Generalunternehmer für das Lagerverwaltungssystem und der Connet Consulting AG als Implementierungspartner auch die Unternehmen Alego für die Absatzsteuerung (Filiallagerabrufsystem) und Sercon für den Bereich der Preisauszeichnung beteiligt. Die EDV-Abteilung von Peek & Cloppenburg zeichnete für die Erweiterung des Host-Systems Warenwirtschaft verantwortlich. Ziele des Projektes waren vor allen Dingen:



- ▶ Reduzierung von Lagerflächen in teuren Innenstadtlagen
- ▶ Entlastung des Verkaufs von administrativen Tätigkeiten
- ▶ Nachlieferung von Abverkäufen und angeforderten Artikeln im Nachtsprung

- (die Bestände stehen damit bedarfsgerechter zur Verfügung – die Warendisposition kann auf unterschiedlichsten Ebenen flexibel gesteuert werden)
- ▶ Erhöhte Transparenz durch Trennung der Bestände nach Verkaufsfläche und Lager



Im Wareneingang erfolgt die Verbuchung der Ware ins EXceed-System. Gleichzeitig wird die Preisauszeichnung der Ware vorgenommen.



► Verschiebungen zwischen den Filialen werden minimiert, da die Ware nicht mehr physisch, sondern nur „virtuell“ verschoben werden muss.

„Letztlich kommt es darauf an, die richtige Ware – zur richtigen Zeit – am richtigen Ort zu präsentieren und den an das System angeschlossenen Filialen die Möglichkeit zu geben schneller als heute auf den sich verändernden Markt zu reagieren“, erläutert Andreas Delater, Leiter Organisation bei Peek & Cloppenburg Hamburg, das angestrebte Zielszenario. „Leichte Sommerware, wie T-Shirts, gelangt beispielsweise erst dann in den Verkauf, wenn die Witterung ein entsprechendes Absatzpotenzial eröffnet – und dann kostet es den Filial- oder Abteilungsleiter wenige Mausklicks und die von ihm angeforderte Ware steht am nächsten Morgen im verkaufsbereiten Zustand vor der Tür und blockiert nicht Wochen vorher wertvolle Lager- oder sogar Verkaufsfläche.“

### Dienstleisterauswahl

Relativ schnell war klar, dass ein System mit den von Peek & Cloppenburg Nord (P&C) geforderten Funktionalitäten so am Markt nicht verfügbar war. Um die Funktionalitäten eines Warehouse-Management nicht neu erfinden zu müssen, hat sich P&C an dieser Stelle für ein Standard-Produkt entschieden. Die Wahl fiel dabei auf Exe Technologies Inc., Dallas, Texas, einen der führenden Software-Anbieter im Bereich Supply Chain Execution. Für das System sprachen die seinerzeit erfolgten 1.200 Installationen weltweit und die Empfehlung von Seiten Dürkopp Fördertechnik aufgrund von Erfahrungen in anderen Projekten.

Auf der anderen Seite stellt die Software, mit der die Filialen ihre Warendis-

### Einzeldaten zum Projektverlauf

Aug. - Okt. 1999	Anbieterauswahl
Nov. 1999 - Febr. 2000	Prozessanalyse und Erstellung des Pflichtenheftes
April - Juli 2000	Customizing
Aug. 2000	1. Stufe des Projekts mit Einrichtung des Datenfunksystems für Durchlaufwaren
Aug. - Dez. 2000	Gesamtimplementierung von EXceed (Warehouse-Management-System)
Jan. 2001	Go-Live der 1. Filiale
Mai 2001	Go-Live der 2. Filiale
Aug. 2001	Go-Live der 3. Filiale (Flagship-Store Mönckebergstraße)
März 2002	Letzter Release des Filiallagersystems

position steuern, eine Individualentwicklung für P&C vom Hamburger Unternehmen Alego AG dar. „Individualentwicklung deshalb, da es nicht Ziel war, diese Funktionalitäten noch im Standardprodukt unterzubringen“, so P&C-Projektleiter Andreas Delater. Der Customizing-Aufwand sollte unter 5% betragen, um den Charakter einer Standard-Softwarelösung zu wahren. Die Wahl für die individuell auf P&C zugeschnittene Software – das sog. FLAS (Filiallagerabrufsystem) – fiel deshalb auf die Alego AG, da diese schon in anderen Softwareentwicklungsprojekten mit P&C zusammengearbeitet hat. Insbesondere im Zusammenspiel mit den Warenwirtschaftssystemen bei P&C war so ein Know-how-Vorsprung vor anderen Dienstleistern gegeben.

Die Dürkopp Fördertechnik GmbH wurde als Generalunternehmer gewählt,

da P&C die Abwicklung des Projektes mit nur einem externen Ansprechpartner als entscheidenden Vorteil ansah. Zudem setzt P&C seit geraumer Zeit Förderanlagen von Dürkopp Fördertechnik ein, mit der Einrichtung eines Datenfunksystems für Durchlaufwaren zeichnete Dürkopp auch für die 1. Stufe des Gesamtprojektes verantwortlich.

Die Conet Consulting AG wurde von Dürkopp Fördertechnik mit der Realisierung der Schnittstellen zwischen den fast 30 unterschiedlichen Systemen beauftragt. Gemeinsam mit Dürkopp Fördertechnik hat Conet das Warehouse-Management-System EXceed im regionalen Filialwarenlager von P&C Nord in Hamburg implementiert.

Darüber hinaus gab es einen regelmäßig stattfindenden Lenkungsausschuss, in dem außer den o.g. Beteiligten noch Vertreter aus Unternehmensleitung und Verkauf von P&C vertreten waren. Dort wurde über die aktuellen Projektfortschritte berichtet.

### EXceed stößt Nachschub an

Die Lagerverwaltungssoftware EXceed WMS 4000 optimiert den Warenfluss vom Eingang bis zur Auslieferung, sorgt für einen effizienten Workflow bei Warenbewegungen in den Vertriebszentren und den notwendigen Informationsfluss. Die Software macht Lagerbestände transparent und erleichtert so schnelle und präzise Entscheidungen. Die Standard-WMS-Software lässt sich leicht mit anderen Planungs- und Kontrollsystemen integrieren und bindet zudem das Ladungs- und Dokumentenmanagement an.

Peek & Cloppenburg wickelt mit der EXceed-Software die täglichen Nachlieferungen der Textilwaren für seine Filialen im Hamburger Raum ab. Über das

**Jegliche Warenbewegung wird per Scanner begleitet. Alle Vorgänge laufen völlig papierlos und damit datenfunktgesteuert ab.**



## Partnerfirmen

Lagersystem wird jährlich ein Volumen von ca. 2 Mio. Teilen (Textilien) gedreht. Davon sind ein Drittel Hängeware, der Rest Liegeware. Drei Filialen – Osdorf, Poppenbüttel und der Flagship-Store in der Hamburger Mönckebergstraße – wurden inzwischen erfolgreich an das System angeschlossen. Der Anschluss von zwei weiteren Filialen ist geplant.

Die Lieferqualität beträgt im Schnitt annähernd 100%. Zu betonen ist hier die hohe Zuverlässigkeit: bei 200 bearbeiteten Kleidungsstücken erreicht im Durchschnitt nur ein einziges nicht seinen festgelegten Bestimmungsort.

„Dies ist eine beispiellose Implementierung in der deutschen Textilbranche“, betont Dr. Martin Kabath, Senior Project Manager bei Conet. „Mit der Steuerung des regionalen Filialwarenlagers durch das Warehouse-Management-System EXceed WMS 4000 werden anhand der Abverkaufszahlen aus der Absatzsteuerung die notwendigen Nachschublieferungen automatisch initiiert und über Nacht ausgeführt. Farben, Größen, Mengen – das Personal in den Filialen muss sich nicht länger selbst um die Bestellungen kümmern. Durch diese Entlastung werden menschliche Erfassungsfehler vermieden und die Lieferzeiten erheblich verkürzt.“ Peek & Cloppenburg war mit dem gesamten Projektverlauf sehr zufrieden. Die

### Dürkopp Fördertechnik GmbH

Als Teil der weltweit operierenden Dürkopp-Adler AG hat sich die Dürkopp Fördertechnik GmbH in den vergangenen Jahren von einem reinen Hersteller von Förderanlagen zum Anbieter hochtechnisierter Fördersysteme und Logistikdienstleister entwickelt. Sie ist mit Vertriebszentren in Großbritannien, den USA, Italien und Japan vertreten.

Dürkopp Fördertechnik übernahm als Generalunternehmer beim Projekt P&C die generelle Projektleitung und die Programmierung der Radio-Frequenz-Anteile zur Steuerung der Datenfunkkomponenten.

ersten drei Filialen wurden termingerecht ohne nennenswerte Probleme an das Zentrallager angeschlossen. „Positiv empfanden wir die offene und konstruktive Zusammenarbeit aller am Projekt beteiligten Firmen (Dürkopp Fördertechnik, Conet, Alego, Exe, Sercon). Alle haben „an einem Strang“ gezogen und waren bereit und in der Lage, auch kurzfristig auf Anforderungen seitens P&C zu reagieren“, lobte P&C-Projektleiter Andreas Delater die Partnerfirmen. Nach dem Produktivstart hat P&C außerdem den First-Level-Support für das System an die Firma Conet Consulting AG vergeben und ist mit dem dort erbrachten Service sehr zufrieden.

### Conet Consulting AG

Die Conet Consulting AG mit Standorten in Hennef, Augsburg, Berlin und Dresden entwickelt und implementiert informationstechnologische Lösungen bereits seit 1987. Als deutscher Marketing- und Implementierungspartner von Exe Technologies verfügt Conet auch über zertifizierte Trainer, die Anwender schulen und coachen.

Conet zeichnete als Implementierungspartner beim Projekt P&C für die Einrichtung der Schnittstellen und die Gesamtintegration von EXceed in die IT-Infrastruktur von P&C verantwortlich.

Inhaltlich schwierig gestalteten sich bei der Umsetzung insbesondere die Integration des Systems in die bestehende EDV-Landschaft von P&C und das Zusammenspiel unterschiedlichster Systeme auf unterschiedlichen Plattformen. So mussten im Zuge des Projektes noch andere EDV-Lösungen substituiert werden (P&C-Preisauszeichnung, Intranet im Logistikzentrum), was im Vorwege nach Aussage von P&C-Projektleiter Andreas Delater nicht absehbar war – sich letztlich aber als der richtige Weg erwies.

Durch die sehr konstruktive Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten konnten diese Probleme jedoch gelöst werden. Auch die Mitarbeiter in den Filialen mussten sich an die neue Art der Warendisposition erst gewöhnen und so wurde das Filiallagerabrufsystem aufgrund von Anregungen aus dem Verkauf noch um zusätzliche Funktionalitäten in Form von zwei weiteren Releases ergänzt (letztes Release: März 2002). Die mit Bedacht gewählte Vorgehensweise, erst eine Filiale zu pilotieren und dann weitere Filialen an das System anzuschließen, erwies sich hier als vorteilhaft. Das System arbeitet mittlerweile seit mehr als zwölf Monaten produktiv.

Abschließend zieht P&C-Projektleiter Andreas Delater das Resümee, dass „die jeweiligen Go-Live-Termine auch Dank der guten Unterstützung der beteiligten Firmen vor Ort ohne nennenswerte Probleme verliefen“. „Die Arbeit am und mit dem System ist sowohl in den Filialen als auch im Logistikzentrum zur Routine geworden.“ Aktuell sind der Anschluss weiterer Filialen sowie die Integration bisher ausgegrenzter Warensortimente (Stammartikel – NOS-Bereich (NOS = Never-out-of-stock)) geplant. Strategisches Ziel ist es immer noch, das System am Ende auf alle Filialen von Peek & Cloppenburg Nord auszuweiten.

ps.

Fotos: Dürkopp Fördertechnik; Peek & Cloppenburg Hamburg

## Das Unternehmen Peek & Cloppenburg



Die Peek & Cloppenburg GmbH Hamburg wurde 1911 von Anton Cloppenburg gegründet. Sie ist eine der ersten Adressen für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung in Deutschland und zählt somit zu den größten Unternehmen im deutschen Bekleidungs Einzelhandel. Mittlerweile unterhält Peek & Cloppenburg Nord 27 Filialen in Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Nordrhein-Westfalen.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden bei Peek & Cloppenburg Tradition und Fortschritt erfolgreich miteinander verbunden. Im Wettbewerb um die Gunst des Kunden gilt es, an bewährten Grundsätzen festzuhalten, aber zugleich für neue Ideen und Entwicklungen aufgeschlossen zu sein. Diese Leitlinien ermöglichen Peek & Cloppenburg eine kontinuierliche Expansion auf solider und beständiger Basis.